



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

257 (18.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320532)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2473.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Öbliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
handl. Verlags.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 257. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensite und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 18. September 1893.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffsfahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Ausführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Ausführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Danken und Aktiengesellschaften.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert **nur 60 Pfennig im Monat** (ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, **M. 2.30** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2473

in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octavo und kostet monatlich nur **25 Pfennig**,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich **M. 2.85** am Posthalter abgeholt, **M. 3.25** frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter **Nro. 2473.**

Die Stadtverordnetenwahlen durch die erste Klasse

finden heute von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags statt. Das Wahllokal befindet sich im Schulhaus R 2, Zimmer Nr. 10. Wichtig ist jeder Bürger, der über 300.10 Mark städtische Umlage jährlich bezahlt. Die in Gemeinschaft mit dem Freisinnigen Verein aufgestellte Vorschlagsliste ist wiederholt bekannt gegeben worden. Wer bis zur Stunde seiner Wahlpflicht noch nicht genügt hat, kann das Versäumte in der Zeit von 3—6 Uhr heute Nachmittag nachholen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. September.

Die „Neue Bad. Landesztg.“ fühlte sich veranlaßt, in ihrem Samstag-Mittagsblatt einen von demokratischer Seite ausgehenden Artikel zu bringen, der angeblich geeignet sein soll, unsere Ausführungen zu den Stadtverordnetenwahlen als unzutreffend hinzustellen. Es wird sich späterhin noch eine Gelegenheit finden, diese demokratische Debatte eingehender zu würdigen. Für heute wollen wir nur bemerken, daß wir an der von uns gebrachten Berechnung über das Verhältniß der in der 2. Klasse abgegebenen Stimmen durchaus festhalten. Auf die genaueren Zahlen kommt es dabei gar nicht an. Für Jeden, der unsere städtische Entwicklung mit vorurtheilsfreien Blicken betrachtet, ist es ausgemacht, daß unter den in der 2. Klasse für die demokratische Liste abgegebenen Stimmen durchaus nicht so viele rein demokratische sind, daß jene Partei Veranlassung hätte, davon soviel Aufhebens zu machen. Wir bleiben dabei, daß Unzufriedene aller Art die demokratische Liste unterstützt haben. Mögen diese Elemente einer Partei angehören, welcher sie wollen, es sind Unzufriedene, die man künstlich mit allen Mitteln von jener Seite gezüchtet. Wenn die Herren Demokraten den Nationalliberalen Unwahrhaftigkeit vorwerfen sich nicht scheuen, so können wir ihnen dieses Kompliment nur mit allem Nachdruck zurückgeben. Denn es ist doch eine bewußte Selbsttäuschung, wenn die hiesige demokratische Partei die für ihre Liste abgegebenen Stimmen in der II. Klasse als zum allergrößten Theil rein demokratische hinstellt. Wenn die Herren eine genaue Musterung ihres ganzen Heerbanes vornähmen, würden sie eine sehr bunte Gesellschaft entdecken, aus welcher hier und da nur eine demokratische Säule hervorrage. Aber statt einer solchen ehrlichen Schätzung nimmt man den Mund recht voll und ermächtigt die „Frankf. Ztg.“ einen Erfolg und Aufschwung der demokratischen Partei in die Welt zu posaunen.

Natürlich wird in dem angezogenen Artikel auch mal wieder die nationalliberale „Millionenschuldenmacheri“ hervorgehoben. Nach Ansicht jener Herren sind die Nationalliberalen die vereidigten Schuldenmacher! Dieser wirklich rührend-noisigen Anschauung gefellt sich mit gleicher Naivität die Behauptung zu, mag sie nun direkt oder indirekt von jener Seite ausgehen, daß wir unter einer vom Geiste demokratischer Gesinnungstüchtigkeit angehauchten Stöbterverwaltung gar keine Schulden zu machen brauchen, daß die Steuern sinken, kurz, die goldene Zeit für Mannheim beginnt. Nun, der Einsichtige wird die Verhältnisse richtig beurtheilen. Wo ein blühendes Gemeinwesen geschaffen werden soll, wird man wohl erzwungen unausweichbare Ausgaben selbst unter demokratischem Regiment nicht vermeiden können. Aber es ist leicht, den Steuerzahler gegen die Verwaltung aufzustacheln, als einer unzufrieden gemachten Bevölkerung gegenüber die Verantwortung für notwendige Einrichtungen, die natürlich Geld kosten, zu übernehmen. Indessen gibt es in unserer Stadt erfreulicher Weise noch Leute genug, die eine sachliche Kritik und ruhige Mitarbeit in unseren städtischen Angelegenheiten höher schätzen als das ewige Nörgeln, womit sich jene Herren im Bewußtsein ihre unmaßgeblichen Minorität nur bemerkbar machen und Unzufriedenheit züchten wollen.

Die Nordd. Allg. Ztg. weist auf die Kaiserstage in Elsfaz-Lothringen hin und sagt, die in jeder Hinsicht befriedigende und erfreuliche Wiederer-

schaffung des Reichslandes mit dem deutschen Reiche sei neben dem starken zielbewußten, aber auch wohlwollenden Herrscher auch dem kaiserlichen Statthalter Fürsten von Hohenlohe zu danken, dessen Erfolge im Reichslande sichtbar seien. Mit jedem Jahre konnte die Bevölkerung des Reichslandes mehr sich davon überzeugen, wie gerecht, ruhig, fest und milde zugleich der kaiserliche Statthalter seines schwierigen Amtes waltete. Derselbe strebte nicht darnach, in einem besonderen System auf bestimmte Kreise zu wirken. Als altbewährter Staatsmann, der schon als Ministerpräsident in Bayern Deutschland Dienste solcher Größe leistete, daß sein Name immer mit der Wiederaufrichtung des Reiches verknüpft bleibt, versuchte Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst besonders auch als gebiegender Kenner jedes Zweiges der Verwaltung zu wirken und die verschiedenartigsten Kreise der Bevölkerung immer von neuem darauf hinzuweisen, wie ihnen das eigene bestverstandene Interesse nahe läge, in kleinen wie auch in größeren Fragen dem Kaiser und dem Reich Vertrauen entgegen zu bringen, welches da gerechtfertigt sei, wo die Kraft zu schützen eben so groß sei, wie die Bereitwilligkeit, das Beste aller Bewohner zu fördern. Es möge dem kaiserlichen Statthalter noch lange vergönnt sein, dem Kaiser und dem deutschen Vaterlande an dem jetzigen Platze zu dienen und mit ruhiger Festigkeit und freundlichem Entgegenkommen an der Wiedervereinigung des Reichslandes mit dem deutschen Reiche zu arbeiten, die bei den Kaisermanövern sich als in dem besten Zuge befindlich erwiesen habe.

Die „Kölnische Zeitung“ warnt das deutsche Kapital vor Beihelligung an der serbischen Anleihe. Sie setzt in Serbiens Finanzlage ein sehr mittelmäßiges Vertrauen. Der deutsche Markt sei ganz ausreichend mit serbischen Papieren belastet. Dazu komme noch, daß von den nach Serbien gegangenen deutschen Geldern so gut wie nichts nach Deutschland zurückgekommen ist, und daß Serbien, wenn es Staatsbestellungen zu machen hätte, diese Frankreich oder andern Staaten, nicht aber seinem hauptsächlich Geldgeber, Deutschland, zugewandt hat. Der Mangel an dieser durchaus zu fordernden Gegenseitigkeit läßt uns die serbischen Anleihen, abgesehen von ihrer Sicherheit, nicht mit günstigen Augen betrachten. Die serbische Regierung sage zwar, sie wolle zwei tüchtige deutsche Finanzleute zur Organisation der serbischen Finanzen berufen. Bis jetzt sei aber nichts Thatsächliches geschehen; zudem müßte man erst wissen, welche Stellung und welchen Einfluß man diesen Männern einräumen wolle.

Beßuß Vorbereitung der Conferenz über den deutsch-russischen Handelsvertrag ist, wie die „Kr.-Ztg.“ mittheilt, bereits heute die aus Reichsbeamten verschiedener Ressorts zusammengesetzte Commission zusammengetreten. Dieser Commission ist die Befugniß beigelegt, Sachverständige vorzuladen und von ihnen Gutachten abgeben zu lassen.

Das Reichskriegsministerium Oesterreich-Ungarns hat einen strengen Erlaß gegen die Soldatenmißhandlungen ergehen lassen. Es heißt darin ungefähr: Die Klagen über Mißhandlungen der Mannschaften wehren sich auffallender Weise. Die Darstellung, oft übertreibend, ist doch sachlich und zumest gerechtfertigt. Ein Grund der bedauerlichen Erscheinung ist die zu nachsichtige Beurtheilung solcher Delicte. Es sind nun strengste Maßnahmen zu treffen. Insbesondere sind Offiziere, welche Untergebene gröblich mißhandeln, sowie Kommandanten, welche davor nicht energisch Abhilfe zu treffen wissen, als für die Kommandoführung ungeeignet anzusehen und demgemäß zu qualifizieren. Das Reichskriegsministerium fordert vierteljährlich Bericht über die wegen Mißhandlung verfügten Disziplinarstrafen gegen Offiziere und Unteroffiziere.

Bei der Beerdigung des Generals Miribel in Grenoble hielt der Bischof Java eine äußerst merkwürdige Leichenrede. Er führte darin aus, es seien englische Freimaurer, Lord Palmerston z. B., gewesen, die Frankreich dazu gedrängt haben, den Feldzug in der Krain zu unternehmen, Gold und Silber reichlich hinzugeben, um ein Land zu bekämpfen, das der Freundschaft Frankreichs würdig sei. Es seien französische Freimaurer, welche Frankreich zur Bekämpfung Oesterreichs, eines katholischen Landes, angetrieben hätten; das habe die Einheit Italiens herbeigeführt, welches nunmehr die Alpengrenze bedrohe, die Macht des Papstes zerstört und den Triumph Deutschlands im Jahre 1870 herbeigeführt. Schade, daß er sich nicht darauf einließ, welchen Antreiben die

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Viel auf weiteres wird Referendar Dr. Leopold Strauch zum Dienstantritt bei Sr. Amtesrichter Mannheim bestellt.

Konkursverfahren.

No. 44,008. Ueber das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Kullmann in Mannheim ist heute Nachmittag 1/5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Befehlshausung über die Wahl eines bestimmten Verwalters, über die Bestimmung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 17. Oktober 1893, Vormittags 9 Uhr vor dem Hr. Amtesrichter Adh. 5 Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konsumation etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Konkursgläubiger zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Betrage der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Oktober 1893 Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

(205) Nr. 18928. Heinrich Busch, Weber, geboren am 20. Januar 1814 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft dortselbst, wird seit 1. Dezember 1890 vermählt. Von Seiten der mutmaßlichen Erben des Vermögten ist beantragt worden, denselben für verstorben zu erklären.

Die Landtagswahlen betr. Nr. 27,064. Die Listen der Wähler aus der Stadt Mannheim liegen vom Montag, den 18. September bis 30. an 8 Tage lang bis einschließlich Montag, den 25. September d. J. und zwar an den Wochentagen jeweils Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-8 Uhr und Sonntags den 24. September d. J. Vormittags von 9-12 Uhr, auf dem Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 4, zu Jedermanns Einsicht auf.

Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies gemäß § 3 der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 2. Juli 1877 innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Stadtrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Fahrrah-Versteigerung. Dienstag, 19. September 1893. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrage gegen Barzahlung in F 7, 12, parterre: Feine Gläser, Porzellan, Kippstühle, 1 Figur, 1 Bilder u. Spiegel, 2 feine Fächergehänge, 1 Schloß, 1 einh. Schrank, 1 Kommode, 1 Kanapee mit 6 Stühlen, 1 ovaler Tisch, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Blumenstängel, 4 Bettdecken, 1 Federbettung, 1 Pfeischloß.

Bekanntmachung.

Nr. 27956. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 24. August d. J. bringen wir nochmals zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlberechtigten der III. Wählerklasse auf

zur Wahl von 6 Ersatzmännern in das Stadtverordneten-Collegium berufen sind. Zur III. Klasse der Wahlberechtigten gehören diejenigen, welche nach dem Umfahrgesetz vom 18. März 1893 an Gemeindeumlagen 48 M. 04 Pf. oder weniger zu zahlen haben.

Submission. No. 20490. Die Instruction für die Bezirks-Commissionen nebst Anhang, sowie die Geschäftsordnung für die Armen-Commission und Instruction für die einzelnen Unterabteilungen sind in einer Auflage von je 100 Exemplaren in Druck zu vergeben.

Fahrrah-Versteigerung. Im Auftrage der Firma Wundt & Bühler hier, versteigere ich wegen theilweiser Aufgabe des Badeneigenthumes in deren Hause H 7 No. 22, 3. Stock

Versteigerung. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Wilhelm Schmitt werden in S 4, 8/9 Dienstag, den 19. September, Vormittags 9 Uhr beginnend, gegen baare Zahlung versteigert:

Oeffentliche Versteigerung. Am Dienstag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pianolokal Q 4, 5 in der Pianofabrik in Mannheim, 18. Septbr. 1893, Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung. Dienstag, 19. September 1893. Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Pianolokal Q 4, 5:

Oeffentliche Versteigerung. Dienstag, 19. September 1893. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage gegen Barzahlung in F 7, 12, parterre:

Ph. Gund, eingetroffen 17812. D 2, 9, 17790 T 6, 34, part.

Haupt-Versteigerung.

Von dem gemeinschaftlichen Domänen- und kirchlichen Besitz in der Hafergärten auf hiesiger Gemarkung werden am

die Baupläne No. 6 bis mit No. 11, an die Friedrichsieder sowie die Kleinfeldstraße aufstehend, im Gesamtmaßgehalt von 2025,72 qm öffentlich zu Eigentum ausgeben.

Versteigerung von Aehren. Donnerstag, 21. Sept. a. c., Vormittags 10 Uhr wird das Ertragnis an Aehren — dritter Schnitt — auf dem neben der chemischen Fabrik von Georg Carl Zimmer in Mannheim (jenseits des Neckars) belegenen Alexander losweise, zahlbar Martini, versteigert.

Strohlieferung. Wir bedürfen für das Jahr 1893/1894, ca. 100 bis 120.000 Kilogramm Stroh zum Verpacken unserer Thonröhren und sonstigen Fabrikate und beabsichtigen diese Lieferung jetzt zu vergeben.

Pferde-Versteigerung. Auf dem Casernehofe des Train-Bataillons No. 14 in Gottsbane werden am

Sonntag, den 21. Sept., Nachm. 2 1/2 Uhr Großes Herbst-Wettfahren „Velociped-Club“ Mannheim.



ausgeführt von dem hiesigen Director Petermann. Preise der Plätze: Bis Mittag 12 Uhr im Vorverkauf bei den Herren Georg Uhles Nachfolger, C 1, 5, 8, Hüfner, P 1, 1, Moriz Herzberger, E 3, 17, Carl Fr. Petzold, O 3, 5, 3, M. Ruedin, T 1, 2, Adrian Schmitt, S 4, 10.

F. Hellwig & Cie., M 4, 4, empfehlen 17766 in Gebinden von 50 Liter 1893er Pfälzer Trauben-Most (Süßen, Bizler, Federweißen).

Krieger-Verein.

(Gesangsabteilung.) Dienstag, 19. Sept. d. J. Abends 1/9 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangsproben im Vereinslokal.

Velociped-Club Mannheim.

Dienstag, 19. Sept. 1893 Abends 1/9 Uhr Versammlung im Lokal „zum Alpenjäger“.

Musikverein. Dienstag Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt in der Aula des Gymnasiums.



Rheinsalm Seezungen Karpfen, Aale Blauselchen Zander, Schellfische Rheinhechte. Junge Hahnen Enten Gänse Suppenhühner Welsche etc.

J. Knab, Breitstraße, K 1, 5.

Große Pferde- und Fohlen-Versteigerung.

Auf Anordnung des Lotterien-Comites in Baden-Baden wird die Versteigerung der Pferde und Fohlen auf dem städtischen Viehhof in Mannheim in folgender Weise abgehalten:

Städt. Schlacht- und Viehhof. Der Director Fuchs.

Actiengesellschaft Catterfall Mannheim

Wir beschreiben uns, die Herren Aktionäre zur 9. ordentlichen General-Versammlung auf Dienstag, den 3. Oktober a. c., Mittags 12 Uhr im Lokale der Gesellschaft einzuladen.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigs-hafen a. Rh.

Berlebene. August. 6. Gs. Adam Gütermann u. Mathilde Maria Müller. 8. Joh. Brucker, Schlosser u. Margar. Wischborn.

geborene. 2. Valentin, S. v. Franz Reitherrmann, F. A. 7. Albert Martin, S. v. Heinr. Schifferdecker, Reiter.

geborene. 8. Frieda, 2 J. 2 L. a., T. v. Hs. Fig. Lokomotivföhrer. 8. Joh. 1 B. 23 L. a.

geborene. 10. Karl 12, 10 L. a., S. v. Christ. Wilh. Schupp, F. A. 8. Margaretha, 8 M. a.

geborene. 11. Sebastian, 9 J. 9 L. a., S. v. Sebast. Dier, F. A. 12. Heinrich, 14 L. a., S. v. Adol. Weder, F. A.

geborene. 13. Carl, 8 J. 8 M. a., T. v. Konrad Kehler, Tagelöhner. 14. Sebastian, 9 J. 9 L. a., S. v. Sebast. Dier, F. A.

Ich bin zurückgekehrt. W. Gabriel.

Medico-mechanisches Bauber-Institut. 17576

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

Danksagung.

Für die vielen aufrichtigen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben unvergesslichen Vaters.

Friedr. Rudolf Schlegel

sage ich im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten Vaters und Vaters

Albrecht Maier,

für die Leichenbegleitung u. Blumenpenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Magnalena Maier (geb. Heim), Elise Maier, Adam Maier.

Sie wünschen gewiss auch chic

gekleidet zu sein, weshalb das **Special-Damen-Mantelgeschäft** von **Gebrüder Rosenbaum** an den Planken darauf hinzuweisen sich erlaubt, daß es sämtliche nach Maß bestellten Mäntel nur durch **Prima Wiener Zuschneider** ausführen läßt; Lieferung nur **tadellos elegant sitzender** Sachen bei billigster Berechnung. 17599

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das von mir seit 24 Jahren geführte

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft

aufzugeben, bringe ich mein mit allen Neuheiten der kommenden Saison aufs Beste eingerichtetes Lager zum **Ausverkauf**.

Die Preise sind sämtlich bedeutend reduziert, für die vorzüglichen Qualitäten bürgt mein langjähriges Renommé und dürfte somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit zu **billigen Einkäufen**, bei anerkannt nur hochfeiner Waare, geboten sein.

Die Anfertigung von **Wäsche**, sowie die Uebernahme **ganzer Aussteuer** erleidet durch den Ausverkauf **keine Unterbrechung**, doch habe ich auch bei den diesbezüglichen Preisen eine **Reduction** eintreten lassen.

Mannheim, im September 1893.

Hochachtungsvoll

Max Dinkelspiel sen.

Ladeneinrichtung, Tische, Schränke, Kasten etc. sind zu verkaufen. 16854

Wilhelm Ellstaetter, Mannheim

N 3, 7/8 Kunststraße N 3, 7/8.

Schluss des Ausverkaufs: 28. September.

Um mit den noch vorräthigen **Handschuhen** so rasch wie möglich auszuräumen, habe ich sämtliche Artikel nochmals im Preise herabgesetzt:

Glacé-Herrenhandschuhe von Mk. 1.— bis Mk. 2.50. 16880

Glacé-Damenhandschuhe von 50 Pfg. ab.

Knöpfig, schwarz u. farbig, Ia. Qual., Nr. 5¹/₂, 5³/₄, 6, à Mk. 1.—.

Sommer- und Winterhandschuhe für Damen und Kinder von 25 Pfg. an.

Ladeneinrichtung pr. 1. October zu verkaufen.

Seidenhaus Mannheim

C 1, 7. Breitestr. C 1, 7.

Neu sortirtes Lager in:

schwarzen und farbigen

Seidenstoffen.

Seidensamte und Seiden-Feluche

in größter Farben-Auswahl. 17460

Bänder, Spitzen, Schleier, seidene Tücher und Charpes.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Kaisers Kaffee

sollte wegen seiner Güte, reinem Geschmack und lieblichem Aroma in keinem Haushalt fehlen. Geröstet per Pfd. Mk. 1.—, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75, 1.85, 2.— und 2.20.

Kaisers Kaffee-Geschäft, Mannheim, H 1 No. 7.

Größtes Kaffee-Spezialgeschäft Deutschlands.

Die Bestellungen für Postkollis bitte von heute ab nur an **Hermann Kaiser**, Biersen zu richten. 17129

Blasentartoffeln, vorzügliche **Siedtartoffeln** empfiehlt 17117
v. Schilling'sche Verwaltg., E 5, 1, P 5, 1, L 14, 5a.
Recht's Anceppbrod gleich frisch zu haben. 17072
Bäckerei Gg. Bismarck, S 9, 22.

Ausverkauf

von 18.—30. September

zurückgekehrter Kinder-Mäntel u. Kleider

zu außerordentlich billigen Preisen. 17685

J. J. Quilling, D 1, 2.

Annoncen-Aannahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Planken O. 4.
14956

Anerkannt bester, reiner, gebrannter **Bohnen-Kaffee** ist die beliebteste Marke **Elephanten-Kaffee.**
Zu haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ro. mit aufgedruckten Verkaufspreisen à 1.60, 1.70, 1.80 und Mk. 2.— per 1/2 Ro. in den bekannten Niederlagen. 15920

Synagogen-Kerzen.
J. Brann, Q 1, 10.
17653

Strickarbeiten werden schnell und billig ausgeführt von der Maschinen-Fabrik
Frau Lina Schäfer, geb. Schweizer, T 3, 1, 2. Stod.

Vertretungen jeder Art einiger leistungsfähiger Häuser übernimmt ein routinierter Mann für Würtbg. und theilweise Baden. 17105
Gefl. Off. u. T. S. 17105 an die Expedition erbeten.

Nachhilfe-Unterricht. Latein u. Französisch (überhaupt in allen Real- und Gymnasialfächern) gegen sehr mäßige Berechnung.
Näheres Schwelingerstr. No. 74, 8. Stod. 17379

Ein einz. Schüler in die Realschule, das Real- oder Gymnasial- ist gegen sehr mäß. von Gelegenheits- gebot. ihre Hausausg. unter gew. Aufsicht zu mach. — Zu erf. Kaiserstr. 32, 4. St. 17084
Mk. 2.—5000 auf 1. Hypothek auszulösen. 17409
Näheres im Verlag.

1. Rang-Loze, Abonnement A, einen Platz zu vergeben. 17369
Offerten unter H. 17369 an die Expedition d. Bl.

Ein Schüler der höheren Klassen des Gymnasiums erhält einen Schüler der unteren Klassen gewissenhafte Nachhilfe-Stunden in allen Fächern. Zu erfragen in der Expedition bis. Blattes. 17608

Slavier-Unterricht ertheilt sehr gründlich 16888
E. Kambler, Russelehrerin. M 2, 13, 2. Stod.

Handarbeit. Schöneste Einfüge, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4689

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 4455
H. Bender's Antiqu. & Buchh. N 4, 12.

Zur Vertreibung von **Unständen** empfiehlt sich **Th. Paul jun.,** Rechtsagent, P 4 Nr. 6.
Altes Glas und Zinn kauft Mannheimer Glasmalerei H 9, 21. 43954

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Gebammte Weber,** Weinheim. 1117

D 4, 7. Neu eröffnet! D 4, 7.

S. Böhm, Mannheim

En gros. 17582 En detail.
Lager 1893er import. Havanna, Hamburger, Bremer u. süddeutsche Cigarren.
In- und ausländische Cigarretten und Tabake.

Hausentwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich
W. Bonquet, Kurt & Böttger.
Büreau: E 5, 3, Telephon Nr. 502.
Lagerplatz: verläng. Jungbushstr., Teleph. Nr. 9.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 717
Asphalt- & Cement-Böden etc.
Bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Wiener Café Union, Mannheim.
D 3, 11¹/₂ am Fruchtmarkt (Planken) D 3, 11¹/₂
Café ersten Ranges,
auf das Comfortabelste eingerichtet.
Rendez-vous für die fashionable Welt. Größte Zeitungen des In- und Auslandes. Das Allerbeste in Getränken. Zwei prima Dorsfelder Billard. Reelle Bedienung. 17602
Um geneigten Zuspruch bittet J. Schmeidler, Caféier.

Städt. Spiel- und Festhaus Worms.
Sonntag, den 24. September 1893:
Das goldene Kreuz.
Oper in 3 Acten von Franz Grillparzer.
Aufführung durch Wormser Musikkräfte, unter Leitung von Hrn. Jos. Dofawicz und gest. Mitwirkung der Solisten Frau Dr. Constanze Sch. Fel. Konig, Gustav und Herrn Rud. Grim vom hier, sowie der Herren Hofoperntänzer Jarock von Mannheim und Dornhänger Einhorn von Mainz.
Platzpreise: Laubplätze R. 3.50, Sessel R. 3.—, obere Sperrsitze u. Emporen 1. Reihe R. 2.50, obere Sperrsitze 2. Reihe R. 2.—, Emporen hintere Reihe u. obere Sperrsitze R. 1.50, Sängerbühne und Stühle 60 Pfg. — Beginn halb 6 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.
Anschluß an alle Worms verlassenen Abendzüge.
Billet-Vorbestellungen bei Hausmeister Biondino. 17750

St. Bad Hof-u. Nationaltheater.
Montag, den 18. Sept. 1893. 6. Vorstellung im Abonnement B.

Basantajena.
Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung des Königs Sindrak frei bearbeitet von Emil Dohl.
Regie: Der Intendant.
Karubatta, aus der Kaste der Brahmanen Herr Ernst
Kohasena, dessen Sohnchen Christine Hsh.
Maitreja, aus der Kaste der Brahmanen, Karubatta's Freund Herr Tiefh.
Samshana, Schwager des regierenden Königs Palaka **
Ariaka, ein junger Hirt, später König Herr Nieper.
Basantajena, Bajadere Fel. Wittels.
Mandanika, deren Skavin **
Ein Daber, später dabbhijischer Bettelmönch Herr Jacobi.
Ein Höflich im Gefolge Samshana's Herr Starke I.
Der Oberrichter Herr Reumann.
Ein Hilbeherr Herr Langhammer.
Erst Richter Herr Schöbl.
Zweiter Richter Herr Springer.
Biraka, Anführer der Hahner Herr Necht.
Kandana, Herr Eichrodt.
Natura, ein Spielhalter Herr Bauer.
Ein Spieler Herr Hsh.
Ester, Herr Hildebrandt.
Zweiter Herr Schöbel.
Stapanaka, Diener Samshana's Herr Peterh.
Kumbilaka, Diener der Basantajena Herr Neper.
Ein königlicher Musiker Herr Moser.
Mandanika, Karubatta's Dienerin Fel. Schäfer.
Erst Herr Lohery.
Zweiter Herr Franke.
Erste Frau aus dem Volke Fel. Schubert.
Zweite Fel. Wagner.
** Samshana: Herr Karl Schmalz vom Stadttheater in Basel.
** Mandanika: Frau. Ella Elmreich als Debit.
vom deutschen Theater in Berlin.
Volk-Krieger, Hahner, Höfliche und Skaven Samshana's. Skaven und Skavinnen Basantajena's.

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 7¹/₂ 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, 18. September 1893.
7. Vorstellung im Abonnement A.
Die Großmama.
Lustspiel in 3 Akten. Nach dem Ungarischen des Georg Eckl von J. Schnizer.
Anfang 7¹/₂ Uhr.